

**Betreff:** neue Medienordnung der Großen Koalition - ein Angriff auf die Informationsfreiheit

**Datum:** Mon, 02 Mar 2015 16:01:02 +0100

**Von:** Gustav Wall

Halina Wawzyniak, Lars Klingbeil, Tabea Rößner, Thomas Jarzombek, Deutscher

**An:** Journalisten-Verband e. V., dpa in Niedersachsen, netzwerk recherche e.V., Reporter ohne Grenzen e. V., Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin sehr beunruhigt, dass in den Medien keine Debatte, keine Stellungnahmen seitens der Journalistenverbände zum Thema "neue Medienordnung" [1], die von der Großen Koalition und von Länderchefinnen und Länderchefs geplant ist, stattfinden. Ich habe mich mit diesem Thema etwas ausführlicher befasst und würde mich auf ein Feedback zum Artikel "neue Medienordnung der Großen Koalition - ein Angriff auf die Informationsfreiheit, 02.03.2015" [1], den ich anlässlich der von FCC (Zulassungsbehörde für Kommunikationsgeräte in den USA) beschlossenen "Open-Internet-Verordnung" [2], verfasst habe, freuen.

Nach der Lektüre des Konvergenzgutachtens [3] gehe ich davon aus, dass die Medienkonzerne und die Verleger die Formulierung von Handlungsoptionen in [3] in der Hinsicht beeinflusst haben, dass in der anvisierten "neuen Medienordnung" die Medienkonzerne und Verleger Geld allein dadurch verdienen können, wenn die Websites der Medienkonzerne und Verleger "journalistisch-redaktionelle Angebote" [4] enthalten, wobei nicht präzisiert wird, was ein "journalistisch-redaktionelle Angebot" ist. Ich bin fast vom Stuhl gefallen, als ich kapiert habe, dass die Definition was ein "journalistisch-redaktionelle Angebot" ist, den Gutachtern zufolge von irgendeinem Gremium beschrieben wird. Mich hat das umgehauen, weil die Gutachter, Politiker und Medienkonzerne so munter Pläne über journalistisch-redaktionelle Angelegenheiten anstellen und nicht auf die Idee kommen, die Expertise der Journalistenverbände einzuholen. Vielleicht werden schlicht und einfach irgendeine moderierte Foren zum "journalistisch-redaktionellen Angebot" erklärt?

Ich finde derartiges Verhalten der Politik und Medienwirtschaft den Medien, den Journalistenverbänden und den Bürgern gegenüber ignorant und unverantwortlich. Auf ein Feedback würde ich mich freuen.

P.S.:

- 1) Herr Jarzombek, ich habe gesehen, dass Sie zur WLAN Störerhaftung sich rasch geäußert haben. Ich und ich bin ziemlich sicher auch die breite Internetgemeinde ist auf die Stellungnahmen der netzpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen zu der Open-Internet-Verordnung der FCC [2] gespannt. Und auch dazu, ob der FCC-Beschluss auf die Debatte zur "neuen Medienordnung" Auswirkungen haben wird.
- 2) wenn die Bundestagsfraktionen auch die Landtagsfraktionen in den Ländern, die eigentlich die Hoheit über die Medienpolitik haben, auf das Thema "neuen Medienordnung" aufmerksam machen, wäre es perfekt ;-)

## Quellen

[1] neue Medienordnung der Großen Koalition - ein Angriff auf die Informationsfreiheit, 02.03.2015 -

<http://neue-medienordnung-plus.sprechrn.de/?id=2608>

[2] FCC gegen Zwei-Klassen-Internet: Die Drei Gebote der Netzneutralität, 27.02.2015 -

<http://www.heise.de/netze/meldung/FCC-gegen-Zwei-Klassen-Internet-Die-Drei-Gebote-der-Netzneutralitaet-2560672.html>

[3] Gutachten "Konvergenz und regulatorische Folgen", 17.10.2014 -

<http://www.hans-bredow-institut.de/de/forschung/konvergenz-regulatorische-folgen>

[4] journalistisch-redaktionelle Angebote -

<http://medien21.sprechrn.de/index.php?id=2124#c2305>

mit freundlichen Grüßen

Gustav Wall

<http://luesi.sprechrn.de/>

LU€SI - Lobby für eine überwachungsarme staatsferne Infrastruktur